

Was Sie jetzt mit Ihren Aktien tun sollten

Nach der Talfahrt an den Börsen blicken Anleger gebannt auf die Kursentwicklungen. Ist jetzt der richtige Zeitpunkt zum Kaufen oder Verkaufen?

Von Ingo Zwank und Melanie Ptok

Eine Talfahrt an den Aktienmärkten: In den vergangenen Tagen konnten teilweise starke Kursverluste an den Börsen verzeichnet werden. Besonders Anleger schauen weiter gebannt auf die Entwicklungen auf dem Globus.

Die Angst vor einer Eskalation im Nahen Osten hat zu Wochenbeginn Panik an den Aktienmärkten ausgelöst. Zudem belasten schwache Weltbörsen angesichts von Sorgen über eine Wirtschaftskrise in den USA den Aktienmarkt.

Leitindex der Luxemburger Börse sackt ab

Auch die Luxemburger Börse verzeichnete am Dienstag einen Rückgang der Geschäfte. Der allgemeine Index LuxX ist laut Trading Economics im Vergleich zu Anfang August letzten Jahres 14,2 Prozent gesunken. Am Dienstagmittag rutschte der LuxX auf 1.292,9 Punkte ab, den tiefsten Wert seit dem 23. Oktober 2023.

Die Banque Raiffeisen betont auf „Wort“-Nachfrage, dass fallende Börsen für die luxemburgische Fondsindustrie vor allem die Folge hätten, dass der Vermögenswert von Aktienfonds sich zumindest kurzfristig verringert.

In einer Crashphase zu verkaufen, war immer ein Fehler.

Carsten Gerlinger, Moventum

Der MIB, der italienische Aktienmarkt, fiel am Dienstag um 0,6 Prozent auf 31.100 Punkte und weitete so die starken Verluste des Vortages aus. Auf Unternehmensseite gehörten Ferrari (-2,9 Prozent) und Brunello Cucinelli (-1,7 Prozent) zu den größten Nachzüglern.

Der JSE-Index (Südafrika) lag am Dienstag nach den starken Verlusten vom Montag leicht im Minus bei 79.445 Punkten, da die Händler die globalen Wirtschaftsaussichten, die Unternehmensgewinne und die geopolitischen Spannungen weiterhin genau beobachteten. Der Aktienindex in Hongkong Hang Seng fiel am Dienstag um 0,3 Prozent und schloss bei 16.647 Punkten.

Aktien behalten oder verkaufen?

Bei drastischen Kurseinbrüchen entsteht schnell Panik und Unsicherheit bei den Anlegern. Wie sollte man in diesem Fall handeln? Auf „Wort“-Nachfrage erklärt der Managing Director Carsten Gerlinger von Moventum: „Die Erfahrung der vergangenen Jahrzehnte hat gezeigt, dass Panik ein schlechter Ratgeber war: In einer Crashphase zu verkaufen, war immer ein Fehler.“

Hingegen betont er, dass Schwächephasen gute Kaufgelegenheiten seien, „denn Aktien waren und werden auch in Zukunft eine sehr attraktive Anlageform bleiben. Die durchschnittliche Rendite liegt langfristig bei rund acht Prozent. Beachtet werden sollte dabei nur, dass das Geld kurzfristig nicht benötigt wird“, resümiert er.

Ähnlich sehen es die Experten von der Banque Raiffeisen Luxemburg: „Wir



Die meisten Börsen von Asien bis nach Europa stabilisierten sich gestern.

Foto: dpa

empfehlen Aktienanlegern in dieser Phase, einige Basisregeln zu überprüfen und nicht emotional oder überstürzt zu handeln.“ Generell sollte man sein Risikoprofil überprüfen, Risiko streuen und nur in Unternehmen mit gesunden Fundamentaldaten und einem verständlichen Geschäftsmodell investieren, so die Ratschläge.

Dax ist wieder stabil

An einigen Börsen hat sich am Dienstag die Situation wieder leicht gebessert. Der Dax in Frankfurt stabilisierte sich zunächst. Der deutsche Leitindex stieg am Dienstagmorgen um 0,80 Prozent auf 17.477,75 Punkte. Das Börsenbarometer überwand damit wieder die 200-Tage-Durchschnittslinie, die den längerfristigen Trend an der Börse anzeigt.

Auch der in Tokio am Vortag um mehr als zwölf Prozent abgestürzte Leitindex Nikkei-225 befand sich am Dienstag wieder auf Erholungskurs. Er schloss zehn Prozent im Plus. Der Bitcoin setzte die schon am Montag begonnene Erholung fort und wurde mit rund 56.000 Dollar gehandelt.

Nach der steilen Talfahrt in den vergangenen Tagen hat sich der US-Aktienmarkt am Dienstag vorerst stabilisiert. Sowohl der Dow-Jones-Index als auch der Nasdaq 100 mit vielen Technologietiteln legten moderat zu. Der Dow Jones lag nach Eröffnung mit plus 0,85 Prozent bei 39.030 Punkten. Der Nasdaq 100 stand bei 18.060 Punkten, das waren 0,91 Prozent mehr als am Vortag.

Zuletzt war die Situation an der Börse rekordträchtig. „Seit Herbst 2023 ging es in atemberaubendem Tempo aufwärts, der Börsenindex S&P 500 brach bis Juli fast 40

Rekorde“, schreibt der Anlageberater Moventum in einer Pressemitteilung. Treibende Kraft waren Unternehmen aus den Bereichen IT und Kommunikationsdienstleistungen wie Microsoft oder Nvidia, „die von den Erwartungen an Künstliche Intelligenz (KI) beflügelt wurden“, so Moventum.

US-Tech-Anleihen besonders betroffen

Doch besonders Tech-Aktien aus den USA werden in den vergangenen Tagen verkauft, obwohl die zunehmende Bedeutung von Künstlicher Intelligenz überall Gesprächsthema ist.

Die Aktien des KI-Vorzeigunternehmens Nvidia büßten 6,1 Prozent ein. Andere Halbleiterwerte wie Intel, Micron Technology und Broadcom standen am Montag ebenfalls stark unter Druck. Auch die Anteilscheine des iPhone-Herstellers Apple büßten 3,3 Prozent ein. Sind wir nun am Ende des Höhenfluges? „Keineswegs“, sagt Gerlinger. „Künstliche Intelligenz ist die Zukunft und diese Zukunft hat gerade erst begonnen.“

Unterdessen erklärte Goldman Sachs, dass die Wahrscheinlichkeit, dass die US-Wirtschaft in eine Rezession abrutscht, bei 15 bis 25 Prozent liege. „US-Techfirmen sind sehr innovativ“, so Gerlinger. „Sie bestimmen den globalen Trend und treiben das US-Wirtschaftswachstum.“ Der Megatrend KI werde die Zukunft weiter prägen, so Moventum.

„Durch die massiv verbesserte Performance der neusten Generation von KI-Prozessoren sind die Kosten für den Einsatz von KI in den Unternehmen drastisch gesunken“, erklärt Gerlinger. Dadurch sei die Implementierung von KI in den Unternehmen leichter, was laut Moventum eine wachsende Nachfrage bescheren dürfte. „Die jüngsten Kursrückgänge sind daher eher ein Signal, das zum Aktienkauf anregen könnte“, sagt Gerlinger. mit dpa



Foto: Trading Economics